







Oben: Fahrerlagerszene wie in Le Mans 1965 – Rennwagen von Bizzarini. Rechts: Ex-Mercedes 190 E Evo von Roland Asch. Darunter: Elva 100 Baujahr 1959.





Zeitlos schön: Porsche 917 im Martini-Design.





Oben: Start zum Revival der DRM im Regen. Die Boliden der historischen Formel 1 warten auf "Grün" Backfire beim Audi 200 TransAm (Ex-Stuck)





Von Tourenwagen und GTs über Sportprototypen bis hin zu Formel-1-Boliden der 70er- und frühen 80er-Jahre war die ganze Palette motorsportlicher Faszination an diesem Wochenende vertreten. Egal, ob man sich für kleine quirlige Einsitzer, elegante und formschöne Sportwagen der späten 50er-Jahre oder kraftstrotzende Gruppe-6-Prototypen der 70er-Jahre interessierte, es war für jeden etwas dabei.

Das vielseitige Programm ließ keine Wünsche für Rennsport- und Oldtimer-Begeisterte offen. An den Start gingen Autos der Baujahre von 1926 bis in die späten 1980er-Jahre, darunter befanden sich Klassiker von 50 PS und bis über 500 PS

An allen drei Tagen wurden in kurzen Abständen Rennen in unterschiedlichen Klassen und Disziplinen gestartet. Leider wurde in diesem Jahr die Freude durch etwas heftige Regenschauern getrübt. Das hatte andererseits aber auch den Vorteil, dass die Rennen im Regen noch spannender waren.

Ein weiteres Highlight war die FIA Masters Historic Formula One. Die "Königsklasse" der historischen Rennserien an diesem Wochenende. Die Fahrzeuge stammen aus der Ära der Dreiliter-Formel, von 1966 bis 1985.

Der Höhepunkt des diesjährigen Oldtimer Grand Prix war einmal mehr das Dämmerungsrennen am Samstagabend mit den zweisitzigen Rennwagen der späten 50er- und frühen 60er-Jahre (GT-Klasse).

Auch die "grüne Hölle", die Nürburgring Nordschleife, wurde am Wochenende ausgiebig unter die Räder genommen. Am Freitag wurde die zweite Ausgabe des OGP-Track Day gestartet und am Samstag und Sonntag konnten Vorkriegsrennwagen und Markenclubs die Nordschleife befahren. Neben spannenden Rennen waren auch wieder viele Clubs vertreten. Porsche Classic präsentierte sich auf einem insgesamt 16.000 m² unmittelbarer Nähe zur Rennstrecke großen Areal. Hier waren auch Ferrari, Maserati und Co. angesiedelt.

Viele Clubs und Verkaufsstände rundeten das tolle Programm ab. Hier und da fanden Autogrammstunden, z. B. mit Magnus Walker (Porsche Enthusiast) alias "Urban Outlaw", statt. Der OGP am Nürburgring ist und bleibt in jeder Hinsicht eine Bereicherung für die Oldtimer-Rennsportszene.

Selbstverständlich stand den Zuschauern und Oldtimer-Freunden neben den Tribünen auch wieder das alte Fahrerlager und die Boxen im neuen Fahrerlager offen und bot die Kulisse zum Fachsimpeln, Fotografieren und Träumen.

Weit über 500 Rennwagen machten den AvD-Oldtimer-Grand-Prix zu einem wahren Festival des historischen Motorsports und zu einer der größten und beliebtesten Oldtimer-Rennveranstaltungen auf der Welt. Auch im nächsten Jahr sollten Sie sich das zweite Wochenende im August freihalten ...

